

## Tolle Stimmung auf dem Berg

### Neun Tage Weinsberger Weinfestival mit Live-Bands

Der Open-Air-Marathon von Sabine und Martin Häberlen ist gestartet und brachte bereits in den ersten Tagen des Weinfestivals tolle Stimmung auf dem Berg bei der Kirschenallee. Seit 17 Jahren



bieten sie dort zu Beginn der Sommerferien Partystimmung in familiärer Atmosphäre mit wechselnden Bands und Musikrichtungen an. Das bewährte Team der Partner im Getränke und Essenbereich und die Helfer, die seit Jahren dabei sind, garantieren einen reibungslosen Ablauf. Vom Parkplatz in der Friedhofstraße können die Gäste erstmals ab 18.30 bis circa 21 Uhr und zurück ab 23.00 Uhr den Shuttle-Service benutzen. „Der neu eingerichtete Shuttle-Service wird sehr gut angenommen“, freute sich Veranstalter Martin Häberlen. Die Party-Band Me and the Heat sorgte für einen schwungvollen Auftakt. Mike

Frank tourt mit seiner Band mit gestandenen Musikern und jungen Talenten seit 15 Jahren durch Europa. In Weinsberg spielte die Band zum dritten Mal, dieses Mal mit acht Akteuren. Ihre Hits motivierten zum Mitklatschen und Mittanzen. „Weinsberg geht es Euch gut?“ rief der Keyboarder Markus ins Mikrofon. Ein vielstimmiges „Ja“ ertönte, die Party konnte weitergehen, von Rockn'

Roll bis Salsa und Ska, von Pop bis AC-DC. Die Generationen mischten sich auf der Naturtanzfläche. Die Hände gingen reihenweise hoch, die Füße stampften im Rhythmus, die Hüften kreisten.

Ein Knaller folgte am zweiten Tag. Nach dem Blues-Feeling des Duos RassweilerKöhler betraten die Blues Brothers mit ihrer Band die Bühne. Dass das Profi-Ensemble von den Freilichtspielen Jagsthausen die Musik des Erfolgsmusicals nach Weinsberg brachten, war schon etwas Besonderes. Tolle Stimmung herrschte bei den dicht gedrängten Besuchern mit Hits von Aretha Franklin, Sam Brown, Ray Charles, Jonny

Cash und mehr. Wer wollte schon stillsitzen, als die Blues Brothers Thomas Gerber und Oliver Jaksch, selbstbewusst lässig, voller Power über die Bühne fegten. Wer wollte schon still sitzen bei Hits wie „Stand by me“, „Sweet home Chicago“, bei fetzigen Rockn' Roll Nummern und bei Schmusesongs. Bei „Ghost Riders in the Sky“ gab es ein kollektives „Jippi ja jey- jppi ja joh“ und bei „Hit the Road



Jack“ übernahmen ebenfalls die Besucher den Refrain. Natürlich musste das legendäre Blues-Brother-Stück „Everybody needs somebody to love“ kommen und alle sangen mit. Das eindeutige Fazit war: „I feel good“, interpretiert vom Energiebündel Asita Djavadi. Am Donnerstag spielt Flash mit „The Magic of Queen“ und am letzten Tag, Freitag, die Coverband Uniseven. T/F: mic